



## Zitat des Tages

**„Das Erdbeben hat vielen Menschen und Familien die Heimat genommen.“**

Pater Alfred Tönnis war in der Karwoche vor Ostern wieder in Syrien.

SEITE 14

## Kurzkurs für Kinder an der Juks

BIBERACH (sz) - An der Jugendkunstschule (Juks) Biberach findet am Samstag, 22. April, ein Kurzkurs für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren unter der Leitung von Dozentin Kamadevi Scheuffele statt. In diesem Kurs bringen die Kinder Impressionen der blühenden Bäume und Blumen mithilfe einer Mischtechnik und Frühlingsfarben aufs Papier. Anmeldungen für den Kurzkurs sind montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und dienstags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Jugendkunstschule Biberach, unter der Telefonnummer 07351/301984 oder online auf [www.juks-biberach.de](http://www.juks-biberach.de) möglich.

## Migrantinnen kochen gemeinsam

BIBERACH (sz) - Die bfz Biberach und das Stadtteilhaus Gaisental bieten ab Montag, 24. April, an jeweils zwei Vormittagen in der Woche einen Kurs für Migrantinnen im Stadtteilhaus an. Dabei können auch Frauen mit ihren Kleinkindern (bis vier Jahre) kommen. Der Kurs findet jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund – unabhängig vom Status oder von der Dauer ihres Aufenthalts in Deutschland. Das Angebot ist kostenfrei und soll die Frauen ermutigen, auf Deutsch ins Gespräch zu kommen. Anmeldung und Infos sind erhältlich bei Marlene Popp, bfz gGmbH Biberach, unter Telefon 07351/1802-13 oder per Mail an [marlene.popp@bfz.de](mailto:marlene.popp@bfz.de)

## Guten Morgen!

## Kater Verschwindibus

So ein Umzug ist ja nicht nur für die menschlichen Bewohner eines Zuhauses anstrengend, sondern vor allem auch für deren vierbeinigen Freunde. Meinem Kater Merlin war die Stunde Autofahrt zum neuen Zuhause zum Beispiel gar nicht geheuer und in der neuen Wohnung gibt es so einige Geräusche, die ihn noch sehr erschrecken. Es klingelt bei den Nachbarn an der Haustür? Schnell weg! Im Flur wird gestaubsaugt? Noch viel schlimmer! Draußen fährt die Müllabfuhr vorbei? Wie können sie es wagen! Wenn er sich so erschreckt, dann nutzt der kleine Merlin gerne seinen allerliebsten Zauberspruch: Kater Verschwindibus! Und ich darf ihn dann suchen – unter der Bettdecke, hinterm Bücherregal oder unterm Sofa. Und dann kommt er natürlich ganz zerzaust und müde blinzelnd von irgendwo anders wieder hervorgekrochen. Aber immerhin: So fallen zumindest mir die Ecken auf, in denen ich mal wieder richtig staubsaugen sollte. (mda)

# Fasziniert vom Wettstreit der Worte

Seit zehn Jahren organisiert Tobias Meinhold mit seinem „KultuReservoir“ in Biberach Poetry-Slams

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Fällt in Biberach der Begriff Poetry-Slam, dann fällt er meist in Zusammenhang mit einem Namen: Tobias Meinhold. Vor zehn Jahren hat der 47-Jährige in Biberach seine kleine Eventagentur „KultuReservoir“ gegründet, mit der er sich seither auf die Organisation dieser modernen Form des Dichterwettstreits spezialisiert hat. Die „Wortkonzerte“, wie er sie in Biberach veranstaltet, sind inzwischen zu einer regionalen Marke mit gutem Publikumszuspruch geworden. Hineingerutscht ist Meinhold in das Ganze aber eher durch Zufall.

„Organisieren, das war schon immer mein Ding“, sagt Tobias Meinhold und erzählt aus der Kindheit und Jugend in Ravensburg. „Da habe ich immer Tischtennis- und Basketballturniere für die Kinder aus der Nachbarschaft organisiert.“ Mit dem Abitur und kaufmännischer Berufsausbildung verlagerte sich das Ganze dann in die Musikszene. Tobias Meinhold war in seiner Freizeit als DJ aktiv und machte elektronische Musik. So kam es 2005 in der „Kantine“ in Ravensburg zum „1. Home-Music-Slam“. „Die Idee war, dass Leute, die nicht professionell daheim am PC elektronische Musik produzieren, gegen Livemusiker antreten“, erzählt er.

Damals hörte Tobias Meinhold aber zum ersten Mal von Poetry-Slams. „Es gab nämlich einige aus der Szene, die mich als Trittbrettfahrer bezeichneten, weil ich den Begriff ‚Slam‘ auch für meine Veranstaltungen verwendet hatte.“

Mit seiner Familie inzwischen in Biberach wohnhaft, kam Meinhold in Kontakt mit Tobias Heyel, der ebenfalls aus der Region stammt und in Ravensburg Poetry-Slams organisierte. „Ich schrieb selbst Gedichte und er ermunterte mich, einige davon mal bei einer seiner Veranstaltungen vorzutragen.“ Das war 2011. „Mir hat das total Spaß gemacht und ich war begeistert von dem Veranstaltungsformat Poetry-Slam“, erzählt Meinhold und begann zu recherchieren, ob es so etwas in Biberach auch schon gibt.

Gab es aber noch nicht, woraufhin er im Café Weichhardt den Test wagte. „Da kamen gleich 80 Leute, weswegen ich das Ganze einige Zeit später nochmals wiederholte“, sagt Tobias Meinhold. In dieser Zeit kam er in Kontakt mit Robin Mesarosch. Der gehör-



Vor zehn Jahren gründete Tobias Meinhold seine Agentur „KultuReservoir“, mit der er seither Poetry-Slams in Biberach veranstaltet.

FOTO: ULRICH KLOB

te 2012 zum Wahlkampfteam des Biberacher OB-Kandidaten Oliver Reken und ist heute SPD-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Sigmaringen. „Ich hatte mitbekommen, dass er damals der volle Poetry-Slam-Spezialist war und habe mit ihm einen Inklusions-Poetry-Slam im Abdera organisiert, wofür mich die Stadt angefragt hatte.“

250 Besucher kamen zu der Veranstaltung mit dem Titel „Bäm – der Poetry-Slam“. Ab diesem Zeitpunkt sei er sich sicher gewesen, dass das in Biberach eine Erfolgsgeschichte werden könnte, so Meinhold. Er gründete das „KultuReservoir“ als kleine Künstler- und Eventagentur, die er fortan neben seinem Bürojob bei einer großen Biberacher Pharmafirma betrieb.

Zusammen mit Robin Mesarosch organisierte er im September 2013 das erste „Wortkonzert“, wie Meinhold seine Poetry-Slams fortan nannte. Mehrere Poeten treten mit ihren Texten gegeneinander an und erhalten am Ende Punkte vom Publikum, das den Sieger oder die Siegerin kürt.

Mit einem kleinen Team organisiert Meinhold die Slams bis heute und in der Szene sprach es sich rasch herum, dass es in Biberach ein dankbares Publikum dafür gibt, dass der Rahmen stimmt und man eine faire Gage erhält. „Das ist mir bis heute wichtig“, sagt Tobias Meinhold.

Was wechselte, waren die Veranstaltungsorte, darunter die Gigelberghalle, das Foyer der Kreissparkasse oder inzwischen auch regelmäßig der Innenhof des Museums. „Da haben wir seit Jahren eine schöne Kooperation“, lobt Meinhold, der ein Freund davon ist, wenn sich Kulturschaffende vor Ort für Projekte zusammenschließen.

Auf diese Weise erhielt das zarte Pflänzchen Poetry-Slam in Biberach über die Jahre verschiedene Ableger, darunter einen Schüler-Poetry-Slam zusammen mit der Wieland-Gesellschaft, der jeweils an einer Schule stattfindet; oder auch die „Lesebühne“ – ein Format, das zwischen vorgetragenen

Texten und Sofatalk abwechselt. „Das ist eine Form, die ich ganz besonders mag“, sagt Tobias Meinhold. Dass gerade durch die Schülerveranstaltungen auch mehr junge Leute aus Biberach zum Poetry-Slam gekommen sind und sich selbst auf die Bühne wagen, freut den Organisator besonders.

Eine eigenwillige Idee ist auch der Recruiter-Slam, den er zusammen mit Michael Witt aus Meßkirch 2015 entwickelt hat. Hier treffen jeweils in Stuttgart Menschen aus dem Bereich der Personalmarketing- Szene aufeinander und messen sich mit Texten aus und zu ihrem Fachbereich. „Damit sind wir inzwischen deutschlandweit zur Marke geworden“, sagt Tobias Meinhold.

Bleibt die Frage, warum er bei dieser Vielfalt die „KultuReservoir“-Tätigkeit nicht schon längst hauptberuflich macht. „Ich habe mir tatsächlich eine Zeit lang überlegt, meinen Bürojob zu re-

duzieren. Ich hab' es aber dann gelassen. Zum Glück.“ Corona und die Folgen hätten ihm im Nachhinein recht gegeben, sagt Meinhold. „Für mich ist das auch weiterhin nur ein ambitioniertes Hobby.“

Und das hält ihn auch 2023 auf Trab. So folgt auf den Schüler-Poetry-Slam, der am 21. April, 19 Uhr, in der neuen Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums stattfindet, am 20. Mai ein Dialekt-Slam im Rahmen der Heimmattage. Und Ende September finden, wie schon 2019, die baden-württembergischen Poetry-Slam-Meisterschaften in Biberach statt.

„Wenn mir vor zehn Jahren einer gesagt hätte, dass das so lange so gut funktioniert, ich hätt's nicht geglaubt“, meint Tobias Meinhold. Er habe damals damit gerechnet, dass das Thema Poetry-Slam sich nach fünf, sechs Jahren totläuft. Ideen für weitere Formate hat der 47-Jährige im Übrigen noch zur Genüge: „Einen Erotik-Slam oder einen Jazz-Slam fände ich spannend. Und eine Burlesque-Show zu veranstalten wäre auch noch so ein Traum.“

## „Organisieren, das war schon immer mein Ding.“

Tobias Meinhold

# Andreas Winter gibt Leitung der Stadtkapelle ab

Verein startet einen Neuanfang – Neuer Dirigent sowie Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht

BIBERACH (sz/gem) - Im 100. Jahr ihres Bestehens macht sich die Stadtkapelle Biberach auf zu neuen Ufern. Anfang des Jahres haben sich das sinfonische Blasorchester des Musikvereins Biberach und sein langjähriger Dirigent, Andreas Winter, auf beiderseitigen Wunsch getrennt. So teilt es der Verein in einer Pressemitteilung mit. Nach 20 Jahren erfolgreicher und guter Zusammenarbeit habe Einigkeit bestanden, dass es Zeit für einen Neuanfang sei.

Die Entscheidung hat im Orchester zu keinerlei Stillstand geführt. Unter der Leitung des ersten Klarinettenisten, Martin Remke, bereitet sich das Blasorchester auf sein erstes Konzert im Jubiläumsjahr vor, das am Freitag, 23. Juni, um 21 Uhr in Form einer Serenade im Biberacher Spitalhof stattfinden wird. Dieses Konzert ersetzt die ursprünglich vorgesehene Wielandparkserenade. Martin Remke wird die Stadtkapelle leiten, bis eine endgültige Entscheidung über die Nachfolge der Orchesterleitung gefallen ist.

Die Veränderungen im Dirigentenamt haben auch Auswirkungen auf städtischer Seite, wie Pressesprecherin Andrea Appel auf Nachfrage mitteilt. Andreas Winter als städtischer Musikdirektor sowie ein Musikschullehrer haben bisher je zehn Prozent ihrer Stellenanteile für die Stadtkapelle Biberach eingesetzt. „Diese Stellenanteile werden nun nicht mehr durch die Stadt besetzt. Zu den entsprechenden Stellenanteilen wird nun Musikunterricht an der Bruno-Frey-Musikschule erbracht“, sagt Andrea Appel.

Die Stadtkapelle sei durch diesen Schritt aber nicht schlechter gestellt als die anderen Biberacher Kapellen, die in allen Teilmorten bestehen. Dort ist es seit Langem üblich, dass die Honorare für Dirigenten aus der Vereinskasse bestritten werden. Ein Ausgleich für den Wegfall dieses bisherigen Privilegs der Stadtkapelle sei daher derzeit nicht vorgesehen, so Appel.

Mit viel Spaß und Spielfreude hat die Stadtkapelle nach eigen-



Andreas Winter hat nach rund 20 Jahren seine Dirigententätigkeit beim Musikverein Stadtkapelle Biberach beendet.

FOTO: PRIVAT

nen Angaben inzwischen ein neues, schwungvolles Repertoire in Angriff genommen – konzert-

tante Blasmusik, aber auch Unterhaltungsmusik und Märsche für die verschiedenen Anlässe des Biberacher Kulturlebens wie die Konzertauftritte, das Schützenfest oder auch das ökumenische Kirchplatzfest Anfang September.

Bei einer offenen Probe am Montag, 24. April, 20 Uhr, in der Bruno-Frey-Musikschule, möchte die Stadtkapelle allen, die Freude an guter Blasmusik haben, die Gelegenheit geben, in die aktuelle Probenarbeit hineinzuschnuppern und gern auch probeweise mitspielen. Die Stadtkapelle würde sich freuen, wenn sie pausierende Mitglieder wieder zum Mitspielen motivieren und neue Mitspielerinnen und Mitspieler aller Altersklassen gewinnen könnte.

Wer Fragen zur Stadtkapelle hat oder gern mitspielen möchte, kann sich jederzeit per Mail an den neu gewählten Orchestervorstand Ralph Guderlei wenden: [stadtkapelle@mvbiberach.de](mailto:stadtkapelle@mvbiberach.de)

## Vortrag über Patientenverfügung

BIBERACH (sz) - Die Volkshochschule Biberach bietet am Mittwoch, 26. April, 19 Uhr, einen Vortrag zum Thema „Patientenverfügung und rechtliche Vertretung“ in der Lernwerkstatt der Stadtbücherei an. Andreas Hofer (Foto: privat) vom Betreuungsver-



ein Biberach erläutert, was bei dem Thema zu beachten ist, und er erklärt die Unterschiede der verschiedenen Verfügungen Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Teilnehmende erfahren, wie die Themen zusammenhängen und was beim Ausstellen der Verfügungen zu beachten ist. Nach dem Vortrag ist Zeit für Fragen, zudem steht Infomaterial zum Mitnehmen zur Verfügung. Die Teilnahme kostet acht Euro.

Eine Anmeldung für den Vortrag ist erforderlich online unter [www.vhs-biberach.de](http://www.vhs-biberach.de) oder per Mail an [vhs@biberach-riss.de](mailto:vhs@biberach-riss.de)